

Allgemeine Erdgaslieferungsbedingungen

Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Lieferung von Erdgas durch die E.ON Energie Österreich GmbH (nachfolgend „E.ON Energie Österreich“ genannt) an Endverbraucher (nachfolgend „Kunde“ oder „Kunden“)

1 Produktspezifische Regelungen

Die gesamte Ziffer 1 gilt nicht für Kunden, die die Grundversorgung (vgl. Ziffer 5) in Anspruch nehmen.

1.1 Laufzeit und ordentliche Kündigung

1.1.1 Der Vertrag zur Gasbelieferung erstreckt sich zunächst auf ein Jahr ab Lieferbeginn. In diesen ersten 12 Monaten ist die ordentliche Kündigung ausgeschlossen (Erstvertragslaufzeit).

1.1.2 Er verlängert sich nach Ablauf der Erstvertragslaufzeit auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht zum Ende der Erstvertragslaufzeit von einem der Vertragspartner unter Einhaltung der in Ziffer 1.1.3. genannten Fristen gekündigt wird. Von diesem Zeitpunkt an heißt dieser Vertrag „E.ON Erdgas Flex“.

1.1.3 Nach Ablauf der Erstvertragslaufzeit ist die ordentliche Kündigung von Verbrauchern iSd § 1 Abs. 1 Z 2 KSchG oder Kleinunternehmen gemäß § 7 Abs. 1 Z 28 GWG 2011 gegenüber E.ON Energie Österreich unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen möglich. Für alle anderen Kunden sowie für E.ON Energie Österreich gilt ab diesem Zeitpunkt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen. E.ON Energie Österreich darf aber frühestens zum Ablauf der zugesicherten Preisgarantie kündigen (siehe Ziffer 1.2.).

1.1.4 Kündigungen können unter Berücksichtigung der Ziffer 3.2. erfolgen. Für sämtliche relevante Willenserklärungen des Kunden (sofern er keinen Lastprofilzähler hat) für die Einleitung und Durchführung des Online-Wechsels gelten die Regelungen gemäß § 123 Abs. 3 GWG 2011.

1.2 Preisgarantie

Der Arbeits- und Grundpreis ist hinsichtlich der Bezugs- und Vertriebskosten bis zum bei Vertragsabschluss festgelegten Datum, mindestens jedoch bis zum Ablauf der Erstvertragslaufzeit garantiert (garantierte Preisbestandteile). Preisanpassungen aufgrund von Änderungen vorgenannter Kosten erfolgen nicht in diesem Zeitraum.

1.3 Kundenportal

Sobald E.ON Energie Österreich dem Kunden einen Zugang auf ein Kundenportal anbietet und dieser der Nutzung zustimmt gelten folgende Bedingungen:

(I) Der Kunde ist verpflichtet, das Portal zu nutzen, insbesondere für ihn hinterlegte Schreiben regelmäßig abzurufen. In der Regel erfolgt die Kundenkommunikation über das personalisierte, passwortgeschützte Kundenportal. Die Hinterlegung von Schreiben im Kundenportal wird dem Kunden per E-Mail unverzüglich mitgeteilt. Sofern der Kunde dies ausdrücklich wünscht, erhält er auch Preisanpassungsschreiben, AGB-Änderungen, Information zur Teilbetragszahlung oder Rechnungen an Stelle einer brieflichen Mitteilung über das Kundenportal.

(II) Der Kunde stellt sicher, dass E.ON Energie Österreich immer über seine aktuell gültige E-Mail-Adresse verfügt.

(III) Der Kunde behandelt seine Daten vertraulich. E.ON Energie Österreich haftet nicht für eine vom Kunden – auch bei grob fahrlässiger Unkenntnis – verursachte, missbräuchliche Verwendung seiner (Zugangs-)Daten.

(IV) Kurzzeitige Beeinträchtigungen in der Verfügbarkeit des Kundenportals berechtigen den Kunden nicht zur außerordentlichen Kündigung bzw. Vertragsauflösung.

1.4 Rabatt

1.4.1 E.ON Energie Österreich gewährt dem Kunden, unter Beachtung einschlägiger hoheitlicher Vorgaben – und anhand des vom Kunden angegebenen Verbrauchs – Rabatte in Form eines bei Vertragsabschluss vereinbarten Prozentsatzes.

1.4.2 Diese Rabatte werden bei jeder Abrechnung automatisch vom Rechnungsbetrag des Kunden abgezogen.

1.4.3 Die bei Vertragsabschluss gewährten Rabatte gelten ausschließlich für den im Vertragsabschluss genannten Zeitraum und verstehen sich als Abgeltung für die eingegangene vertragliche Bindung.

1.4.4 Endet der Vertrag vor Ablauf des Zeitraums, für welchen der Rabatt gewährt wurde, aufgrund Umzugs und Unmöglichkeit der Weiterbelieferung an der neuen Verbrauchsstelle (Punkt 10.1.), so erhält der Kunde den Rabatt in Höhe des vereinbarten Prozentsatzes bis zum Auszugstermin.

1.4.5 Endet der Vertrag vor Ablauf des Zeitraums, für welchen der Rabatt gewährt wurde, durch vorzeitige Vertragsauflösung aufgrund Zahlungsverzuges (Punkt 11. Z 4), so entfällt der bisher gewährte Rabatt ab dem erstmaligen Auftreten des Zahlungsverzuges.

2 Vertragsgegenstand

2.1 Gegenstand des Gaslieferungsvertrages ist die Lieferung von Erdgas durch E.ON Energie Österreich an Kunden zur Deckung ihres Eigenbedarfs im Rahmen der mit dem zuständigen Netzbetreiber vereinbarten Konditionen. Die Netznutzung ist nicht Gegenstand des Gaslieferungsvertrages und vom Kunden mit dem Netzbetreiber separat zu vereinbaren.

2.2 Diese Allgemeinen Gaslieferbedingungen (AGB) liegen in ihrer jeweils gültigen Fassung bei E.ON Energie Österreich zur Einsicht bereit und können vom Kunden jederzeit im Internet auf www.eon-energie.at abgerufen werden. Zusätzlich werden sie dem Kunden bei Vertragsabschluss übermittelt.

3 Vertragsabschluss, Rücktrittsrecht für Verbraucher und Lieferbeginn

3.1 Der Gasliefervertrag kommt durch Vertragsangebot des Kunden und Vertragsannahme durch E.ON Energie Österreich zustande. Der Kunde erteilt sein verbindliches Vertragsangebot durch Übersendung des Formulars „Auftrag zur Gasbelieferung“ per Post, Telefax, durch elektronische Übermittlung oder über einen Vermittler. E.ON Energie Österreich kann zu Beweis Zwecken eine schriftliche Erklärung des Kunden verlangen. Ausgenommen von diesem Formerfordernis sind sämtliche relevanten Willenserklärungen für die Einleitung und Durchführung des Online-Wechsels von Kunden ohne Lastprofilzähler gemäß § 123 Abs. 3 GWG 2011 soweit diese elektronisch im Wege einer von E.ON Energie Österreich eingerichteten Website erklärt wurden und die Identifikation und Authentizität des Kunden sichergestellt ist. E.ON Energie Österreich lässt dem Kunden innerhalb von drei Wochen eine Annahmeerklärung zugehen, sofern E.ON Energie Österreich mit dem Vertragsschluss einverstanden ist. Eine Verpflichtung von E.ON Energie Österreich zum Vertragsabschluss besteht nicht. E.ON Energie Österreich behält sich vor, den Auftrag zur Gasbelieferung insbesondere dann nicht anzunehmen, wenn eine negative Bonitätsauskunft über den Kunden vorliegt (siehe Punkt 15), trotz Fristsetzung nicht behobene technische Probleme mit dem Gasanschluss des Kunden bestehen, die im Verantwortungsbereich des Kunden (z. B. Stilllegung der Anlage durch den Kunden) oder im Bereich des Netzbetreibers liegen, der Lieferantenwechselprozess mit Kündigung des bisherigen Gaslieferungsvertrages des Kunden aus Gründen, die im Verantwortungsbereich des Kunden liegen, gescheitert ist, der nächstmögliche Lieferbeginn ab Datum der Auftragserteilung mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt oder der Tarif für den Lieferzeitraum nicht mehr verfügbar ist. E.ON Energie Österreich wird in diesem Fall keinen Lieferantenwechsel anstoßen. Diese Regelung zur Ablehnung des Vertrags gilt nicht für Kunden der Grundversorgung. Generell werden nur Verträge mit Kunden abgeschlossen, deren Belieferung über ein inländisches Netz erfolgt, der Netzbetreiber die Lieferung über Standardlastprofil zulässt, und der Kunde über ein Standardlastprofil verfügt.

3.2 Sofern diese AGB im Einzelfall nichts anderes vorsehen, bedürfen Vertragserklärungen aller Beteiligten der Schriftform. Mündliche Nebenabreden sind unwirksam. Mündliche Erklärungen der E.ON Energie Österreich und ihrer Vertreter sind jedoch stets verbindlich. Sofern E.ON Energie Österreich schriftliche Erklärungen mit Einrichtungen der Datenverarbeitung ausfertigt, kann die Unterschrift entfallen. Sollte der Kunde der Nutzung des Kundenportals zugestimmt haben, genügt eine Vertragsänderung und eine Erklärung in Textform.

3.3 Der Verbraucher kann von einem Fernabsatzvertrag oder einem außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Vertrag binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Frist zum Rücktritt beginnt mit Vertragsabschluss. Ist der Unternehmer seiner Informationspflicht nach § 4 Abs 1 Z 8 FAGG nicht nachgekommen, so verlängert sich diese Frist um zwölf Monate. Wenn E.ON Energie Österreich die Informationspflichten innerhalb dieser zwölf Monate ab dem Fristbeginn nachholt, so endet die verlängerte Rücktrittsfrist 14 Tage nach dem Zeitpunkt, zu dem der Verbraucher die Informationen erhält. Die Belehrung über das Rücktrittsrecht ist dem Verbraucher anlässlich der Entgegennahme seiner Vertragserklärung auszufolgen. Die Rücktrittserklärung kann formlos erfolgen, ist an E.ON Energie Österreich zu richten und rechtzeitig, wenn sie innerhalb dieser Frist abgesendet wird.

3.4 Sofern im Gasliefervertrag nichts anderes vereinbart wurde, erfolgt die Lieferung ab dem nach den Marktregeln frühestmöglichen Zeitpunkt und zu den im Zeitpunkt der Angebotsabgabe geltenden Preisen sofern alle für die Belieferung notwendigen Maßnahmen (erfolgreicher Lieferantenwechselprozess mit Kündigung des bisherigen Liefervertrages, etc.) erfolgt sind. Mit Aufnahme der Lieferung wird der Kunde mittelbares Mitglied jener Bilanzgruppe, der E.ON Energie Österreich angehört. Der Kunde erklärt sein Einverständnis zur mittelbaren Mitgliedschaft in der Bilanzgruppe von E.ON Energie Österreich. Der Beginn der Gaslieferung durch E.ON Energie Österreich wird dem Kunden schriftlich oder auf Wunsch elektronisch angezeigt. Nach Möglichkeit erfolgt die Mitteilung bereits mit der Vertragsannahme durch E.ON Energie Österreich.

4 Ausnahme von der Lieferverpflichtung

E.ON Energie Österreich ist nicht zur Lieferung verpflichtet soweit und solange der zuständige Netzbetreiber den Netzanschluss und die Anschlussnutzung verweigert, gesperrt oder unterbrochen hat, E.ON Energie Österreich am Bezug von Erdgas durch höhere Gewalt gehindert ist, oder Hindernisse vorliegen, die von E.ON Energie Österreich nicht beeinflussbar sind. Bei einer Unterbrechung oder bei Unregelmäßigkeiten in der Gasversorgung ist E.ON Energie Österreich ebenfalls von seiner Leistungspflicht befreit, soweit es sich um Folgen einer Störung des Netzbetriebes einschließlich des Netzanschlusses handelt. Das Recht des Kunden zur außerordentlichen Kündigung nach Punkt 12. bleibt hiervon unberührt. Sobald die Gründe für die Aussetzung wegfallen, sind die Verpflichtungen aus dem Gasliefervertrag wieder einzuhalten und ist insbesondere die Lieferung von Erdgas wieder aufzunehmen.

5 Grundversorgung

5.1 Hinsichtlich Kunden, die Verbraucher iSd § 1 Abs. 1 Z 2 KSchG oder Kleinunternehmen gemäß § 7 Abs. 1 Z 28 GWG 2011 (Unternehmen, die weniger als 50 Personen beschäftigen, weniger als 100 000 kWh/Jahr an Erdgas verbrauchen und einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 10 Millionen Euro haben) sind, verpflichtet sich E.ON Energie Österreich zur Grundversorgung gemäß den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie diesen AGB. Der in § 124 GWG 2011 festgelegte Allgemeine Tarif kann jederzeit im Internet auf www.eon-energie.at abgerufen werden.

5.2 E.ON Energie Österreich ist berechtigt, für die Belieferung im Rahmen der Grundversorgung eine Vorauszahlung oder eine Sicherheitsleistung (Barsicherheit, Bankgarantie oder Hinterlegung eines nicht vinkulierten Sparbuches) zu verlangen. Verbrauchern im Sinne von § 1 Abs. 1 Z 2 KSchG, welche sich auf die Grundversorgung berufen, wird im Zusammenhang mit der Aufnahme der Belieferung keine Sicherheitsleistung oder Vorauszahlung abverlangt, welche die Höhe einer Teilbetragszahlung für einen Monat übersteigt. Gerät der Verbraucher während sechs Monaten nicht in einen weiteren Zahlungsverzug, so ist ihm die Sicherheitsleistung zurückzuerstatten und von einer Vorauszahlung abzusehen, solange nicht erneut ein Zahlungsverzug eintritt.

5.3 Im Falle eines nach Berufung auf die Pflicht zur Grundversorgung erfolgenden erneuten Zahlungsverzuges, sind Netzbetreiber bis zur Bezahlung dieser ausstehenden Beträge zur physischen Trennung der Netzverbindung berechtigt, es sei denn der Kunde verpflichtet sich zur Vorausverrechnung mittels Prepaymentzahlung für künftige Netznutzung und Lieferung. § 127 GWG 2011 gilt im Falle des erneuten Zahlungsverzugs sinngemäß. Eine im Rahmen der Grundversorgung eingerichtete Prepaymentfunktion ist auf Kundenwunsch zu deaktivieren, wenn der Endverbraucher seine im Rahmen der Grundversorgung angefallenen Zahlungsrückstände beim Lieferanten und Netzbetreiber beglichen hat oder wenn ein sonstiges schuldbefreiendes Ereignis eingetreten ist.

6 Lieferentgelt, Entgeltpassung, Änderung der AGB

6.1 Der Kunde ist verpflichtet, die jeweils vertraglich vereinbarten Entgelte für die Bereitstellung und Lieferung von Erdgas zuzüglich der gesetzlichen Steuern und Abgaben zu bezahlen. Das Entgelt für die Lieferung von Erdgas errechnet sich nach dem jeweils geltenden, dem Gasliefervertrag angeschlossenen Preisblatt der E.ON Energie Österreich. Der Kunde hat E.ON Energie Österreich auch über beabsichtigte Änderungen der tatsächlichen Verhältnisse, die eine Änderung der Bezugsgrößen zur Bemessung der Preise zur Folge haben zu informieren.

6.2. Nicht im Energiepreis enthalten sind jegliche Steuern, Abgaben Zuschläge und Gebühren, die die Lieferung von Erdgas betreffen und zu deren Aufwendung und/oder Tragung E.ON Energie Österreich auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen verpflichtet ist, sowie die vom Kunden an den örtlichen Verteilernetzbetreiber zu leistenden Systemnutzungsentgelte. Diese zusätzlichen Kostenkomponenten sind nicht Bestandteil des Energiepreises und sind vom Kunden zusätzlich zu tragen.

6.3 Durch Gesetz oder sonst hoheitlich bedingte Änderungen der nicht im Energiepreis enthaltenden Kosten berechtigt E.ON Energie Österreich zu einer entsprechenden Anpassung des vereinbarten Lieferentgeltes soweit diese Bestandteil des zu zahlenden Lieferentgeltes bilden. Dies gilt auch bei Neueinführungen von Steuern, Abgaben und Zuschlägen, welche die Lieferung von Erdgas betreffen und zu deren Aufwendung und/oder Tragung E.ON Energie Österreich aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen verpflichtet ist. Diese Änderungen werden dem Kunden durch ein individuell adressiertes Schreiben oder auf Wunsch elektronisch mitgeteilt. Sinken die Kosten für die oben angeführten Faktoren, so ist E.ON Energie Österreich gegenüber Kunden verpflichtet, das vereinbarte Entgelt entsprechend zu senken.

6.4 Allfällige Änderungen des Energiepreises werden dem Kunden schriftlich in einem persönlich an ihn gerichteten Schreiben oder – sofern eine aufrechte Zustimmung für die elektronische Kommunikation zwischen den Vertragspartnern vom Kunden vorliegt – per E-Mail an die vom Kunden bekannt gegebene E-Mail-Adresse elektronisch mitgeteilt. Sofern der Kunde den Anpassungen nicht innerhalb einer Frist von zwei Wochen (Datum des Absendens der Erklärung) ab Zugang der Änderungs-erklärung schriftlich widerspricht, werden nach Ablauf dieser Frist die Änderungen zu dem von E.ON Energie Österreich mitgeteilten Zeitpunkt, der nicht vor dem Beginn des nach Ablauf der Frist beginnenden Kalendermonats liegen darf, für die bestehenden Verträge wirksam. Widerspricht der Kunde den Anpassungen binnen einer Frist von zwei Wochen ab Zugang der Änderungs-erklärung schriftlich, so endet der Energieliefervertrag zu dem nach Ablauf einer Frist von drei Monaten – gerechnet ab dem Zeitpunkt des Zugangs der Widerspruchserklärung – folgenden Monatsletzten. Der Kunde ist auf die Bedeutung seines Verhaltens sowie die eintretenden Folgen im Rahmen der Änderungs-erklärung besonders hinzuweisen.

Preisänderungen, die den Kunden ausschließlich begünstigen, können in Abweichung von den vorstehenden Regelungen bereits ab dem Tag der Mitteilung dieser Änderungen an den Kunden angewandt werden.

Gegenüber Unternehmern im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes ist E.ON Energie Österreich berechtigt, die Preise bei Bedarf nach billigem Ermessen anzupassen.

Gegenüber Konsumenten im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes ist E.ON Energie Österreich ausschließlich nach Maßgabe der nachstehend umschriebenen, sachlich gerechtfertigten, weil von Entscheidungen der E.ON Energie Österreich unabhängigen Fälle berechtigt, den Energiepreis zu ändern:

Den Arbeitspreis wie folgt:

Im Falle einer Änderung des gewichteten österreichischen Gaspreisindex der österreichischen Energieagentur (ÖGPI 2019) im Vergleich zur jeweils geltenden Index-Basis ist eine Preisänderung maximal in jenem Verhältnis zulässig, in dem sich der Vergleichswert des ÖGPI gegenüber der jeweiligen Index-Basis verändert hat. Die neue Index-Basis nach einer Preisänderung ist immer jener Index-Wert, welcher der tatsächlichen Preisänderung zugrunde lag. Die neue Index-Basis ergibt sich daher aus einer prozentuellen Anpassung der alten Index-Basis um jenen Prozentsatz, der exakt der tatsächlichen Preisänderung entspricht.

Den Grundpreis wie folgt:

Im Falle einer Änderung des österreichischen Verbraucherpreisindex (VPI 2015) im Vergleich zur jeweils geltenden Index-Basis ist eine Preisänderung in jenem Verhältnis zulässig, in dem sich die zuletzt veröffentlichte Indexzahl des VPI gegenüber der jeweiligen Index-Basis verändert hat. Dabei bleiben Schwankungen des VPI von einem Prozent unberücksichtigt (Schwankungsraum). Sobald jedoch der Schwankungsraum durch eine oder mehrere aufeinanderfolgende Schwankungen überschritten wird, ist die gesamte Änderung in voller Höhe maßgeblich. Der hieraus außerhalb des Schwankungsraums liegende Index-Wert bildet die Grundlage für die zulässige Preisänderung. Die neue Index-Basis (und damit die neue Bezugsgröße für den Schwankungsraum) nach einer Preisänderung ist immer jener Index-Wert, welcher der tatsächlichen Preisänderung zugrunde lag. Die neue Index-Basis ergibt sich daher aus einer prozentuellen Anpassung der alten Index-Basis um jenen Prozentsatz, der exakt der tatsächlichen Preisänderung entspricht.

Für alle Fälle der Preisänderungen gelten folgende Rahmenbedingungen bzw. Hinweise:

- Preisänderungen, die den Kunden ausschließlich begünstigen (Preissenkungen), können in Abweichung von den Regelungen des Punktes 6.4. uneingeschränkt angeboten werden.
- Preisänderungen sind erst nach Ablauf der Fristen für allfällige vereinbarte Preisgarantien zulässig.
- Eine Preisanpassung kann jeweils nur mit dem Beginn eines (zukünftigen) Kalendermonates erfolgen.
- Die erste Index-Basis für den ÖGPI ist der arithmetische Mittelwert der gewichteten Monatswerte des ÖGPI jenes Kalenderjahres, das vor dem Kalenderjahr des Vertragsabschlusses liegt.
- Die erste Index-Basis für den VPI ist der arithmetische Mittelwert des VPI jenes Kalenderjahres, das vor dem Kalenderjahr des Vertragsabschlusses liegt, frühestens jedoch der arithmetische Mittelwert des VPI des Kalenderjahres 2019. (Beispiel: Bei einem im Jahr 2014 abgeschlossenen Vertrag ist der arithmetische Mittelwert des VPI des Kalenderjahres 2019 die erste Index-Basis).
- Der Vergleichswert für den ÖGPI ist der höchste arithmetische Mittelwert aus zwölf aufeinanderfolgenden gewichteten Monatswerten des ÖGPI, die nach den für die Berechnung der Indexbasis herangezogenen Monatswerten veröffentlicht wurden.
- Der Vergleichswert für den VPI 2015 ist der arithmetische Mittelwert der Monatswerte jenes Kalenderjahres, das vor dem Inkrafttreten der Preisänderung vollendet wurde (Beispiel: Preisänderung tritt mit 1. Juni 2022 in Kraft; Index-Vergleichswert ist der Mittelwert der monatlichen VPI-Werte des Kalenderjahres 2021).
- Preisänderungen, die dem Kunden nicht im gesamten, nach Punkt 6.4. möglichen Ausmaß mitgeteilt (angeboten) wurden, dürfen dem Kunden auch noch zu einem späteren Zeitpunkt (mit Wirkung für die Zukunft und ausschließlich nach Maßgabe dieser Bestimmungen) angeboten werden. Für ein solches Nachholen von bereits in der Vergangenheit zulässigen Preisanpassungen muss der Schwankungsraum nicht neuerlich überschritten werden.
- Im Schreiben, mit dem die Preisänderung mitgeteilt wird, wird E.ON Energie Österreich auch über die Umstände der Preisänderung (aktueller Veränderungswert, ziffernmäßige Angabe der geänderten Preise, neue Index-Basis) informieren.
- Der ÖGPI wird von der Österreichischen Energieagentur berechnet und veröffentlicht. Er ist unter <https://www.energyagency.at/fakten-service/energie-in-zahlen/gaspreisindex.html> im Internet abrufbar.
- Der VPI 2015 wird von der Bundesanstalt Statistik Österreich berechnet und veröffentlicht. Er ist unter https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html abrufbar.
- Wird der ÖGPI von der Österreichischen Energieagentur nicht mehr veröffentlicht, so tritt der dann amtlich festgelegte Nachfolgeindex an diese Stelle. Wird der VPI 2015 von der Statistik Austria nicht mehr veröffentlicht, dann gilt der damit verkettete VPI der Statistik Austria als vereinbart. Wird überhaupt kein VPI mehr veröffentlicht, dann gilt der von Gesetz wegen an seine Stelle tretende Nachfolgeindex als vereinbart.

6.5 Dem Kunden können Entgelte für Zwischenrechnung, Mahnung, Zahlungseinziehung durch einen Beauftragten (Inkasso), vom Kunden zu vertretende Rücklastschrift, Erstellung von Ratenplänen, Adressermittlung und postalischer Kontenaufstellungen berechnet werden. Hinsichtlich der pauschalen Berechnung für die hier aufgezählten Entgelte gilt, dass diese Aufwendungen an Kunden nur soweit verrechnet werden, als sie tatsächlich entstanden und für die zweckentsprechende Einbringung notwendig sind, in einem angemessenen Verhältnis zur betriebenen Forderung stehen und den Kunden ein Verschulden trifft. Sofern Dritte hierzu beauftragt werden, wird sichergestellt, dass diese ihre Kosten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften abrechnen. Diese Entgelte errechnen sich nach dem jeweils geltenden, dem Gasliefervertrag angeschlossenen Preisblatt der E.ON Energie Österreich.

6.6 E.ON Energie Österreich ist zu Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen berechtigt. Die Punkte 3., 4., 5. und 12., die allesamt maßgeblich die Leistungen von E.ON Energie Österreich bestimmen, dürfen ausschließlich mit ausdrücklicher Zustimmung des Kunden geändert werden. Auch neue Bestimmungen, die die Leistungen von E.ON Energie Österreich abändern, dürfen ausschließlich mit ausdrücklicher Zustimmung des Kunden eingefügt werden. Preisänderungen sind ausschließlich nach Maßgabe des Punktes 6.4 zulässig. Darüber hinaus werden dem Kunden die Änderungen schriftlich in einem persönlich an ihn gerichteten Schreiben oder – sofern eine aufrechte Zustimmung für die elektronische Kommunikation zwischen den Vertragspartnern vom Kunden vorliegt – per E-Mail an die vom Kunden bekannt gegebene E-Mail-Adresse elektronisch mitgeteilt. Sofern der Kunde den Änderungen nicht innerhalb einer Frist von zwei Wochen ab Zugang der Änderungs-erklärung schriftlich widerspricht, werden nach Ablauf dieser Frist die Änderungen zu dem von E.ON Energie Österreich mitgeteilten Zeitpunkt für die bestehenden Verträge wirksam. Widerspricht der Kunde den Anpassungen binnen einer Frist von zwei Wochen ab Zugang der Änderungs-erklärung schriftlich, so endet der Energieliefervertrag zu dem nach Ablauf einer Frist von drei Monaten – gerechnet ab dem Zeitpunkt des Zugangs der Widerspruchserklärung – folgenden Monatsletzten. Der Kunde ist auf die Bedeutung seines Verhaltens sowie die eintretenden Folgen im Rahmen der Änderungserklärung besonders hinzuweisen.

7 Abrechnung

7.1 E.ON Energie Österreich wird für die Abrechnung die Daten verwenden, die sie gemäß den Marktregeln vom Netzbetreiber erhalten hat.

7.2 Die Abrechnung erfolgt durch ein Abrechnungsjahr nicht wesentlich überschreitende Zeiträume mit zwischenzeitlichen Teilbetragszahlungen gemäß 7.3. Zahlungen sind abzugsfrei auf das Konto der E.ON Energie Österreich zu leisten. Bei Antrag auf unterjährig Abrechnung ist E.ON Energie Österreich berechtigt, für jede dieser zusätzlichen Rechnungen einen Pauschalbetrag gemäß dem Gasliefervertrag angeschlossenen Preisblatt in Rechnung zu stellen.

7.3 Auf Verlangen des Kunden wird E.ON Energie Österreich Verschreibung von mindestens 10 Teilbeträgen pro Belieferungsjahr anbieten, wenn die Lieferung von Erdgas über mehrere Monate erfolgt. Die Teilbetragsverschreibungen werden sachlich und angemessen auf Basis des Letztjahresverbrauchs tagesanteilig berechnet und dabei die aktuellen Energiepreise zugrunde gelegt. Die der Teilbetragsberechnung zugrundeliegende Energiemenge in kWh ist dem Kunden schriftlich oder auf dessen Wunsch elektronisch mitzuteilen. Die Mitteilung kann auf der Jahresabrechnung oder der ersten Teilbetragsverschreibung erfolgen.

7.4 Zum Ende des Lieferverhältnisses wird eine Endabrechnung erstellt. In den Abrechnungen wird der tatsächliche Umfang der Belieferung unter Anrechnung der Teilbetragszahlung abgerechnet. Eine Zwischenabrechnung auf Kundenwunsch ist möglich, jedoch müssen hierzu vom Kunden die Zählerstände an den Netzbetreiber mitgeteilt werden.

7.5 Ändern sich während eines Abrechnungszeitraums die Entgelte für die Lieferung von Erdgas und liegen keine Messergebnisse vor, werden die maßgeblichen Energiemengen, auf die das geänderte Entgelt Anwendung findet, aliquot nach der Zeit und gewichtet nach einer typischen Benutzercharakteristik (z. B. Lastprofil) ermittelt.

7.6 Soweit vertraglich nicht anders geregelt, werden die Kosten der Netznutzung grundsätzlich vom Netzbetreiber separat gegenüber dem Kunden direkt abgerechnet.

8 Zahlung und Fälligkeit

8.1 Die monatlichen Teilbetragszahlungen werden jeweils zum 15. des Belieferungsmonats zur Zahlung fällig und werden bei Erteilung einer Einzugsermächtigung von dem auf dem Auftrag angegebenen Konto eingezogen. Im Übrigen werden sämtliche Rechnungsbeträge 14 Tage nach Rechnungsdatum, bei Verbrauchern binnen 14 Tagen nach Zugang der Rechnungen oder Zahlungsaufforderungen, fällig.

8.2 Die nach dem Gasliefervertrag zu leistenden Zahlungen erfolgen nach Wahl des Kunden durch abzugsfreie Überweisung oder Lastschriftinzugsverfahren. Erteilt der Kunde oder der Kontoinhaber E.ON Energie Österreich eine entsprechende Einzugsermächtigung (per SEPA Lastschrift-Mandat) auf ein seiner Verfügung unterliegendes Konto bei einem Geldinstitut, macht E.ON Energie Österreich hiervon sowohl hinsichtlich der monatlichen Teilbetragszahlung als auch hinsichtlich der Abrechnung eventueller Nachzahlungsbeträge aus der Jahresabrechnung Gebrauch. Abrechnungsgutschriften werden nach Übersendung der Abrechnung mit den folgenden Teilbetragsforderungen gegengerechnet oder überwiesen. Bei einem etwaigen Vertragsende wird die Abrechnungsgutschrift unverzüglich nach Feststellung einer Abrechnungsgutschrift dem auf dem Auftrag angegebenen Konto gutgeschrieben.

8.3 Gegen Ansprüche von E.ON Energie Österreich kann – mit Ausnahme bei Verbrauchern – nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Gegenansprüchen aufgerechnet werden oder aber im Falle der Zahlungsunfähigkeit von E.ON Energie Österreich.

9 Vorauszahlung, Sicherheitsleistung

9.1 E.ON Energie Österreich kann vom Kunden für den Lieferumfang eine Vorauszahlung verlangen, wenn nach den Umständen des jeweiligen Einzelfalles zu erwarten ist, dass der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht zeitgerecht nachkommt, wenn

- ein außergerichtlicher Ausgleichsversuch beantragt,
- ein Insolvenzverfahren beantragt, eröffnet, bewilligt oder mangels Masse abgewiesen wurde,
- ein Liquidationsverfahren eingeleitet wurde oder
- eine Insolvenzaufhebung stattgefunden hat,
- ein Mahnverfahren zwischen E.ON Energie Österreich und dem Kunden anhängig oder eingeleitet worden ist,
- über den Kunden das Schuldenregulierungsverfahren eröffnet wurde,
- wenn eine negative Bonitätsinformation zum Kunden vorliegt oder
- wenn ein zweimaliger Zahlungsverzug des Kunden vorliegt.

9.2 Die Vorauszahlung bemisst sich am monatsgemittelten Jahresverbrauch im Lieferumfang von drei Monaten oder – wenn E.ON Energie Österreich solche Daten nicht vorliegen – nach dem durchschnittlichen Lieferumfang von drei Monaten vergleichbarer Kunden. Wenn der Kunde glaubhaft macht, dass sein Bezug erheblich geringer ist, so ist dies von E.ON Energie Österreich angemessen zu berücksichtigen. Statt einer Vorauszahlung, kann E.ON Energie Österreich unter den Voraussetzungen der Ziffer 9.1 auch die Leistung einer Sicherheit (insbesondere Barkaution, Hinterlegung von Sparbüchern, Bankgarantie) verlangen. Barkautionen werden zum jeweiligen Basiszinssatz (sofern dieser nicht negativ ist) der Europäischen Zentralbank verzinst.

9.3 E.ON Energie Österreich kann sich aus der Sicherheit schadlos halten, wenn der sich in Verzug befindliche Kunde erfolglos nach Kriterien aus Ziffer 11. gemahnt wurde und nach einer erneuten schriftlichen Mahnung unverändert seinen Zahlungsverpflichtungen nicht unverzüglich nachkommt. Die Sicherheit wird zurückgegeben bzw. von einer Vorauszahlung wird abgesehen, wenn ihre Voraussetzungen weggefallen sind. Die Rückgabe hat auch auf Kundenwunsch zu erfolgen, wenn der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen ein Jahr regelmäßig nachkommt. Jedenfalls hat die Rückgabe bzw. einmalige Vorauszahlung auf Wunsch zu erfolgen, wenn der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen zwei Jahre regelmäßig nachkommt. Die Rückgabe der Sicherheitsleistung erfolgt zudem nach Beendigung des Vertrags abzüglich der zu diesem Zeitpunkt noch offenen Forderungen.

9.4 Unter den Voraussetzungen der Ziffer 9.1. können an Stelle einer Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung auch Zählgeräte mit Prepaymentfunktion zur Verwendung gelangen. Endverbraucher ohne Lastprofilzähler haben das Recht auf Nutzung eines Zählgeräts mit Prepaymentfunktion an Stelle einer Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung. Die Installation der Zählgeräte mit Prepaymentfunktion richtet sich nach den jeweiligen Allgemeinen Bedingungen des Netzbetreibers. E.ON Energie Österreich

wird dem Netzbetreiber die für die Einstellung des Zählgerätes erforderlichen Informationen zeitgerecht mitteilen.

9.5 Für Kunden der Grundversorgung gelten die Regelungen in Ziffer 5.

10 Kündigung, Umzug, Rechtsnachfolge

10.1 Bei einem Umzug des Kunden gilt der bestehende Liefervertrag an der neuen Verbrauchsstelle fort. Der Kunde ist verpflichtet, E.ON Energie Österreich seinen Umzugstermin nebst neuer Adresse spätestens drei Wochen vor dem Umzugstermin in Textform mitzuteilen, damit die Weiterbelieferung an der neuen Verbrauchsstelle rechtzeitig erfolgen kann. Umzugstermin ist jener Termin, ab welchem die Belieferung des Kunden an der bisherigen Verbrauchsstelle endet.

10.2 Für den Fall, dass der Kunde den Beginn der Belieferung an der neuen Verbrauchsstelle bereits vor dem Umzugstermin parallel zur Belieferung an der bisherigen Verbrauchsstelle wünscht, hat die Mitteilung spätestens 3 Wochen vor Beginn der Belieferung an der neuen Verbrauchsstelle zu erfolgen.

10.3 Wenn die Weiterbelieferung an der neuen Verbrauchsstelle nicht möglich ist (z. B. kein Anschluss für die vertraglich vereinbarte Energieart vorhanden, bereits entsprechender Liefervertrag im Falle eines Zusammenschlusses an der neuen Verbrauchsstelle vorhanden), endet das Vertragsverhältnis zum Termin des Auszuges aus der bisherigen Verbrauchsstelle. E.ON Energie Österreich muss dies dem Kunden mit einer Frist von zwei Wochen vor dem Termin des Auszuges aus der bisherigen Verbrauchsstelle in Textform mitteilen.

10.4 Kommt eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen aus den Punkten 10.1. bis 10.3 verspätet oder gar nicht nach, haftet sie gegenüber der anderen Vertragspartei für den hieraus entstandenen Schaden, beispielsweise der Kunde für von Dritten an der ursprünglich vereinbarten Abnahmestelle entnommenen Gas.

10.5 Der Kunde kann diesen Gasliefervertrag nur mit Einwilligung der E.ON Energie Österreich auf einen Rechtsnachfolger übertragen (Vertragseintritt). Wenn der Vertragseintritt während einer Abrechnungsperiode erfolgt und keine (End-) Abrechnung verlangt wird, haften der bisherige und der neue Kunde solidarisch für die Verbindlichkeiten aus der laufenden Abrechnungsperiode.

11 Außerordentliche Kündigung – Vorzeitige Vertragsauflösung

Beide Vertragspartner können bei Vorliegen eines wichtigen Grundes den Vertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist mit sofortiger Wirkung vorzeitig auflösen. Als wichtige Gründe gelten insbesondere,

1. wenn über das Vermögen des jeweils anderen Vertragspartners die Einleitung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse verweigert wird,
2. wenn der Kunde der Aufforderung zur Sicherheitsleistung nicht nachkommt bzw. die Sicherheit trotz Aufforderung nicht leistet,
3. Lieferverzug und Nichtherstellung des vertragsgemäßen Zustandes, wenn dies 14 Tage vorher angekündigt wird,
4. wenn der Kunde mit mehr als einer Zahlungsrate in Verzug ist,
5. wenn die Versorgung eines Kunden nicht (mehr) über ein inländisches Netz erfolgt, der Netzbetreiber die Lieferung über Standardlastprofil nicht (mehr) zulässt oder der Kunde über kein Standardlastprofil verfügt.

In jedem Fall des Verzuges mit Zahlung oder Leistung einer Sicherheitsleistung hat vor der vorzeitigen Vertragsauflösung eine zweimalige Mahnung unter Nachfristsetzung von jeweils 2 Wochen mit Androhung der vorzeitigen Vertragsauflösung gemäß § 127 GWG 2011 zu erfolgen. Die zweite Mahnung hat mittels eingeschriebenen Briefes zu erfolgen und auch eine Information über die Folge einer Abschaltung des Netzzuganges nach Verstreichen der zweiwöchigen Nachfrist sowie über die damit einhergehenden voraussichtlichen Kosten einer allfälligen Abschaltung zu enthalten.

12 Haftung

E.ON Energie Österreich haftet gegenüber dem Kunden für durch sie selbst oder durch eine ihr zurechenbare Person schuldhaft zugefügte

Personenschäden. Für sonstige Schäden haftet E.ON Energie Österreich nur im Fall grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes. Im Fall bloß leichter Fahrlässigkeit ist die Haftung gegenüber Unternehmer iSd KSchG für sämtliche Schäden – ausgenommen Personenschäden – mit einem Höchstbetrag von EUR 2.500,– pro Schadensfall begrenzt. Netzbetreiber sind keine Erfüllungsgehilfen der E.ON Energie Österreich und ihr nicht zurechenbar.

13 Informationen zu Wartungsdiensten, Wartungsentgelten und Tarifen

13.1 Aktuelle Informationen zu Wartungsdiensten und -entgelten sind beim örtlichen Netzbetreiber erhältlich.

13.2 Informationen zu den Tarifen und den dazugehörigen Grund- und Arbeitsentgelten finden sich auf den Internetseiten der E.ON Energie Österreich unter www.eon-energie.at oder können bei den Vertriebspartnern der E.ON Energie Österreich erfragt werden.

14 Schlussbestimmungen, E-Mail, Salvatorische Klausel, anwendbares Recht, Gerichtsstand, Streitschlichtung

14.1 Änderungen und Nebenabreden zum Gasliefervertrag sind nur wirksam, wenn E.ON Energie Österreich sich damit ausdrücklich einverstanden erklärt hat. Es gilt Punkt 3.2. Abweichende AGB des Kunden entfalten auch bei unterbliebenem Widerspruch durch E.ON Energie Österreich keine Wirkung.

14.2 Der Kunde stellt sicher, dass E.ON Energie Österreich stets über seine gültige Postanschrift verfügt. Verstößt der Kunde gegen diese Pflicht, kann E.ON Energie Österreich für die Kosten, die bei der Adressermittlung entstehen, eine Pauschale gemäß dem Gasliefervertrag angeschlossenen Preisblatt in Rechnung stellen.

14.3 Die allfällige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen lässt die Geltung der übrigen Vertragsbestimmungen unberührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung tritt – außer gegenüber Verbrauchern iSd KSchG – eine wirksame Bestimmung, die der unwirksamen nach dem Sinn und Zweck wirtschaftlich am nächsten kommt.

14.4 Für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesen AGB und/oder dem Energieliefervertrag gilt österreichisches materielles Recht unter Ausschluss der Kollisionsnormen, des Internationalen Privatrechts und des UN-Kaufrechtes als vereinbart. Dies gilt auch für Fragen über das Zustandekommen bzw. über die Auslegung der AGB und des Energieliefervertrages. Gerichtsstand ist Wien. Sofern der Kunde ein Verbraucher ist und zur Zeit der Klagserhebung seinen Wohnsitz, einen gewöhnlichen Aufenthalt oder einen Ort der Beschäftigung im Inland hat, gilt § 14 KSchG.

14.5 Der Kunde kann allfällige Beschwerden an „E.ON Energie Österreich GmbH, Wienerbergstraße 9, 1100 Wien“ bzw. „beschwerdemanagement@eon-energie.at“ richten. Unbeschadet der Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte können sowohl E.ON Energie Österreich als auch der Kunde Streit- oder Beschwerdefälle der Energie- Control Austria vorlegen. Die Schlichtung von Streitigkeiten durch die Energie- Control Austria (www.e-control.at) richtet sich nach den Bestimmungen des § 26 E-Control Gesetz idgF.

E.ON Energie Österreich GmbH
Wienerbergstraße 9
1100 Wien, Österreich
Stand: 01.08.2021